

Landesstellenbrief

INHALT

SEITE

LANDESSTELLE	3
Pressekonferenz am 08.02.2019 zur „Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien – Vergessenen Kindern eine Stimme geben“	3
Fachtag: Externe Suchtberatung in Haft, 06.02.2019, Hospitalhof Stuttgart	3
BADEN-WÜRTTEMBERG	4
Faschingsumzüge 2019 – Maßnahmen zum Jugendschutz	4
Abschlussbericht des Projekts „VSub – Verbesserung der behandlungsbezogenen und teilhabeorientierten Vernetzung in der Substitutionsbehandlung“	4
BUNDESWEIT	4
Rahmenvertrag zum Entlassmanagement von stationären medizinischen Rehabilitationseinrichtungen	4
Deutsche Suchthilfestatistik: Kurzbericht – Die Klientel mit Migrationshintergrund in ambulanter und stationärer Suchtbehandlung	5
NACOA Deutschland: Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien	5
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG	5
Prävalenz, Trends und gesundheitsrelevante Folgen des Gebrauchs psychoaktiver Substanzen (Psychopharmaka, Schmerzmittel, Alkohol) im Alter	5
TABAK	6
Verbände fordern umfassendes Werbeverbot für Tabakprodukte und E-Zigaretten	6
Union schwenkt um: Tabakwerbeverbot rückt näher	6
ALKOHOL	6
Fast jeder 6. LKW-Fahrer fährt alkoholisiert	6
Russland bekommt das strengste Alkoholgesetz Europas	7
Neue Faktenblätter der WHO	7
PRÄVENTION	7
DAK-Gesundheit und Drogenbeauftragte starten Aufklärungskampagne „bunt statt blau“ 2019 ..	7
BZgA: Fastenaktion „Kannst du ohne?“	7

STELLENAUSSCHREIBUNGEN.....	8
Stellenausschreibung: Landesstelle für Suchtfragen – Referent*in Suchtprävention (w/m/d)	8
NOTIZEN	8
TERMINE	9

LANDESSTELLE

Pressekonferenz am 08.02.2019 zur „Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien – Vergessenen Kindern eine Stimme geben“

Suchtprobleme sind immer noch so tabubehaftet, dass Kinder mit diesem Problem im Elternhaus sehr oft allein gelassen werden. Wie kann es sein, dass nicht nur Familienmitglieder, Freunde oder Nachbarn wegschauen, sondern auch professionelle Helfer*innen Suchtprobleme einfach übersehen? Je früher Kinder suchtkranker Eltern Hilfe bekommen, umso eher sind sie vor gravierenden negativen Folgen geschützt.

Die Landesstelle fordert in einem aktuellen Positionspapier, dass die Hilfen für Kinder suchtkranker Eltern systematisiert werden müssen.

[Positionspapier der Landesstelle](#)

[Pressemeldung der Landesstelle vom 08.02.2019](#)

Presseschau:

[Pforzheimer Zeitung am 08.02.2019](#)

[SÜDWEST PRESSE am 08.02.2019](#)

[SWR Aktuell am 11.2.2019](#)

Fachtag: Externe Suchtberatung in Haft, 06.02.2019, Hospitalhof Stuttgart



Über 120 Teilnehmer*innen besuchten den Fachtag der Landesstelle für Suchtfragen, der gemeinsam mit dem Justizministerium durchgeführt wurde. Neben Vertreter*innen aus dem Justizvollzug und Suchtberatungsstellen interessierten sich auch Mitarbeiter*innen angrenzender Arbeitsfelder für die Thematik.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Landesstelle für Suchtfragen Herrn Kaiser und Grußworte von Herrn Ministerialdirigent Martin Finckh (Abteilungsleiter Justizvollzug, Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg) stellte Ulrike Häßler vom Kriminologischen Dienst Niedersachsen aktuelle Forschungsergebnisse zum Ausmaß der drogenkonsumierenden Inhaftierten vor. Dr. med. Karlheinz Keppeler M.A., Medizinaldirektor i. R. stellte in seinem Vortrag eine Bestandsaufnahme zur Substitutionsbehandlung im Justizvollzug vor und ging insbesondere auf Problemfelder ein.

[Bericht zum Fachtag von Oliver Kaiser, Vorsitzender der Landesstelle](#)

BADEN-WÜRTTEMBERG

Faschingsumzüge 2019 – Maßnahmen zum Jugendschutz

So versuchen die Narrenhochburgen im Südwesten zu verhindern, dass die Fasnacht für viele Schüler in der Notaufnahme endet.

In Rottweil gibt's Alkohol erst ab 25

[Artikel auf stuttgarter-zeitung.de](#)

Verbot von hochprozentigen Getränken in Wernau

[Artikel auf stuttgarter-zeitung.de](#)

Abschlussbericht des Projekts „VSub – Verbesserung der behandlungsbezogenen und teilhabeorientierten Vernetzung in der Substitutionsbehandlung“



Zum Jahresende 2018 hat die Werkstatt PARITÄT das von der Baden-Württemberg-Stiftung und dem Sozialministerium geförderte Projekt „VSub – Verbesserung der behandlungsbezogenen und teilhabeorientierten Vernetzung in der Substitutionsbehandlung“ abgeschlossen.

[Werkstatt PARITÄT](#)

[Abschlussbericht](#)

BUNDESWEIT

Rahmenvertrag zum Entlassmanagement von stationären medizinischen Rehabilitationseinrichtungen

Nach einem lang währenden Verhandlungs- und Abstimmungsprozess zwischen dem GKV-Spitzenverband, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und den elf für die Erbringung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation maßgeblichen Verbänden auf Bundesebene (Reha-Leistungserbringerverbände*) haben sich die Vertragspartner am 15. Januar 2019 vor dem erweiterten Bundesschiedsamt über einen Rahmenvertrag zum Entlassmanagement von stationären medizinischen Rehabilitationseinrichtungen geeinigt. Ziel des Entlassmanagements ist es, Rehabilitanden eine lückenlose medizinische beziehungsweise pflegerische Anschlussversorgung zu sichern.

[Kurzmeldung auf KONTUREN online](#)

Deutsche Suchthilfestatistik: Kurzbericht – Die Klientel mit Migrationshintergrund in ambulanter und stationärer Suchtbehandlung

Vor dem Hintergrund der bundesweit steigenden Migrantenzahlen, die im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Millionen Personen auf insgesamt 18,6 Millionen Personen angewachsen sind (Destatis, 2016), die auch für die Suchthilfe ihre Auswirkungen haben werden, wird im vorliegenden Kurzbericht die Gruppe der Personen mit Migrationshintergrund in Einrichtungen der ambulanten und stationären Suchtkrankenhilfe hinsichtlich ihrer Merkmale vor Betreuungs-/Behandlungsbeginn, im Verlauf und am Betreuungs-/Behandlungsende dargestellt.

[Kurzbericht 1/2018](#)

NACOA Deutschland: Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien

10. bis 16. Februar 2019
Vergessenen Kindern eine Stimme geben.



Die zehnte bundesweite Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien, die am 16.2. zu Ende ging, war die bisher beteiligungsstärkste und hinsichtlich der Medienresonanz reichweitenstärkste.

Zum Auftakt veröffentlichte NACOA eine Pressemitteilung mit Statements von Prof. Rolf Rosenbrock (Vorsitzender des Paritätischen Gesamtverbandes) und Henning Mielke (Geschäftsstelle NACOA Deutschland – Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e. V.).

[Pressemitteilung NACOA Deutschland](#)

[Positionspapier des PARITÄTISCHEN Gesamtverbandes](#)

[Pressemitteilung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung](#)

[NACOA Deutschland: Rückblick zur Aktionswoche](#)

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Prävalenz, Trends und gesundheitsrelevante Folgen des Gebrauchs psychoaktiver Substanzen (Psychopharmaka, Schmerzmittel, Alkohol) im Alter

Der Gebrauch von Psychopharmaka insbesondere auch in Verbindung mit dem Genuss von Alkohol ist gerade bei älteren Menschen weiter verbreitet als man denkt. Wenn dann noch gleichzeitig verschiedene Arzneimittel wie z.B. Benzodiazepine und starke Schmerzmittel eingenommen werden und Alkohol konsumiert wird, führt dies unter Umständen nicht nur zu starken gesundheitlichen Risiken, sondern auch zu einer erhöhten Sturzhäufigkeit oder sogar zu einem erhöhten Mortalitätsrisiko. Um aussagekräftige Informationen zu dieser Thematik zu erhalten, wurden Daten der Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland Welle 1 aus den Jahren 2008 bis 2011 (DEGS1) und des Bundes-Gesundheitssurveys 1997-1999 (BGS98) ausgewertet und verglichen.

[Publikation des Bundesgesundheitsministeriums](#)

TABAK

Verbände fordern umfassendes Werbeverbot für Tabakprodukte und E-Zigaretten

Ein Bündnis von 13 Verbänden und Organisationen fordert ein umfassendes Werbeverbot für Tabakprodukte und E-Zigaretten. In einem gemeinsamen Appell an die Bundestagsabgeordneten der Regierungskoalition von CDU/CSU und SPD sprechen sich die Gesundheits-, Verbraucherschutz- und Kinderrechtsorganisationen dafür aus, über die bereits bestehenden Tabakwerbeverbote hinaus ein Tabakaußenwerbeverbot, ein Werbeverbot im Kino sowie ein Promotion- und Sponsoringverbot für Tabakprodukte und E-Zigaretten gesetzlich abzusichern. Neben dem Deutschen Kinderhilfswerk, der Deutschen Krebshilfe, dem Deutschen Krebsforschungszentrum, dem IFT Nord und der Deutschen Allianz Nichtübertragbarer Krankheiten haben u.a. das Netzwerk rauchfrei plus, die Fachstelle für Suchtprävention Berlin, der Ärztliche Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit, die Verbraucherorganisation SumOfUs und das Projekt Unfairtobacco den Appell unterzeichnet.

[Medienmitteilung der Fachstelle für Suchtprävention Berlin](#)

Union schwenkt um: Tabakwerbeverbot rückt näher

Als einziges Land in der EU erlaubt Deutschland noch die Außenwerbung für Tabakwaren. Die Union im Bundestag hat weitergehende Verbote bisher blockiert. Dabei ist die Wirkung von Werbung gerade auf Jugendliche gut belegt.

[Artikel auf aerztezeitung.de](#)

ALKOHOL

Fast jeder 6. LKW-Fahrer fährt alkoholisiert

Schlimmste Befürchtungen wurden wahr, als in einer großen Aktion rund 250 Polizisten aus Hessen insgesamt 1.200 LKW-Fahrer auf Parkplätzen entlang der hessischen Autobahnen kontrollierten. 190 Fahrer hatten Alkohol getrunken, 79 Berufskraftfahrer darunter gar so viel, dass ihnen die Weiterfahrt untersagt wurde. Das bedeutet: Fast jeder 6. LKW-Fahrer fährt alkoholisiert oder mit Restalkohol im Blut. Jeder 15. LKW-Fahrer ist mit mehr als 0,5 Promille Alkohol unterwegs, viele davon kommen aus osteuropäischen Ländern. Vor allem Trucker aus Rumänien, Lettland, Bulgarien und Polen fielen durch hohe Atemalkoholwerte auf.

Das Blaue Kreuz in Deutschland fordert ein höheres Bewusstsein für die Gefahren erhöhten Alkoholkonsums von Gesellschaft und Politik.

[Pressemitteilung des Blauen Kreuzes](#)

Russland bekommt das strengste Alkoholgesetz Europas

Ab Februar 2019 soll kein Schnaps mehr an Jugendliche unter 21 Jahren abgegeben werden.

Denkt man an Russland, fällt vielen Schweizern als Erstes der Wodka ein, das russische Nationalgetränk sozusagen. Dabei trinken die Russen kaum noch mehr Alkohol als die Schweizer. Und der Kreml arbeitet daran, den Alkoholkonsum weiter zu drosseln: Das Mindestalter für Wodkatrinker, das heute bei 18 Jahren liegt, soll auf 21 Jahre erhöht werden. Das ist der neuste Schritt in einer ganzen Reihe von Maßnahmen gegen den Alkoholismus, lange Russlands Problem Nummer 1.

derbund.ch

Neue Faktenblätter der WHO

Neue Faktenblätter der WHO verdeutlichen: Europa tut sich schwer mit Umsetzung von Konzepten zur Reduzierung des Alkoholkonsums. Um den Ernst der Lage zu verdeutlichen, hat das WHO-Regionalbüro für Europa eine Reihe von Faktenblättern über Alkoholkonsum, alkoholbedingte Schäden und politische Gegenmaßnahmen in 30 Ländern der Europäischen Region erstellt.

[Faktenblätter der WHO](#)

PRÄVENTION

DAK-Gesundheit und Drogenbeauftragte starten Aufklärungskampagne „bunt statt blau“ 2019

„Kunst gegen Komasaufen“: Unter diesem Motto starten die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler, und die DAK-Gesundheit die Kampagne „bunt statt blau“ 2019 gegen Alkoholmissbrauch. Der Plakatwettbewerb für Schüler zwischen zwölf und 17 Jahren findet zum zehnten Mal statt. Er richtet sich gegen exzessiven Alkoholkonsum, bei dem Jugendliche binnen weniger Stunden so viel Alkohol trinken, bis sie einen gefährlichen Vollrausch haben.

[Pressemitteilung der Bundesdrogenbeauftragten](#)

BZgA: Fastenaktion „Kannst du ohne?“

Vom 6. März bis 19. April läuft bereits zum dritten Mal eine Fastenaktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Die BZgA unterstützt im Rahmen der Fastenaktion 2019 dabei, 45 Tage lang ganz oder teilweise auf Alkohol zu verzichten.

[Zur Fastenaktion der BZgA](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stellenausschreibung: Landesstelle für Suchtfragen – Referent*in Suchtprävention (w/m/d)

Stellenausschreibung

NOTIZEN

Broschüre: „Mit einem Bein im Knast“

Rechtliche Aspekte für den Umgang mit Drogen konsumierenden Jugendlichen zu bestellen bei der: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen

NEU: „Nah dran! Ein Wegweiser zur Suchtprävention in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe“

Weitere Informationen zum Bundesmodellprojekt QuaSiE (Qualifizierte Suchtprävention in Einrichtungen der stationären Jugendhilfen)

Publikation „Nah dran!“ der LWL-Koordinationsstelle Sucht

NEU: Medienprojekt Wuppertal: Zwei Filmreihen über Mediennutzung und Mediensucht von Jugendlichen

Sucht oder Spaß? – Eine Filmreihe über Mediennutzung und Mediensucht

Bin ich süchtig? – Eine Filmreihe über die Handynutzung von Jugendlichen

BZgA: Crystal Meth - Filme und Arbeitsmaterial für Schule und Jugendarbeit

Das Medienpaket umfasst vier Kurzfilme mit Sachinformationen und Unterrichtsbausteinen.

Faktenblatt zur E-Zigarette:

Faktenblatt des Deutschen Krebsforschungszentrums

Newsletter der Forschungsstelle Glücksspiel

Der Newsletter (01/2019) informiert über aktuelle Entwicklungen, Publikationen und Veranstaltungen.

TERMINE

save the date

04. Juli 2019 – Landestagung der Landesstelle – Stuttgart

„ALKOHOL – die Bagatelle“

Programm und Anmeldung folgen in Kürze

07. – 08. März 2019 – 5. Bundeskongress der DG-SAS: „Soziale Diagnostik in der Suchthilfe“ – Magdeburg

Programm

Anmeldung

12. - 13. März 2019 – Universität Hohenheim: „Symposium Glücksspiel“ – Stuttgart

Programm und Anmeldung

03. April 2019 – Fachtag Plan B gGmbH: „Sucht und psychische Erkrankung“ – Pforzheim

Programm und Anmeldung

03. - 05. April 2019– Universitätsklinik Tübingen: 24. Tübinger Suchttherapietage – Tübingen

Programm und Anmeldung

11. April 2019 – HaLT-Zertifizierungsschulung – Frankfurt

Programm und Anmeldung

06. Mai 2019 – Fachtagung: 10 Jahre SKOLL Selbstkontrolltraining – Berlin

Programm und Anmeldung

18. – 26. Mai 2019 – Bundesweite „Aktionswoche Alkohol“ der DHS

Weitere Informationen

21. - 22. Mai 2019 – 2. FSGP Fachtagung: „Suchtprävention – Glücksspiel in der Praxis“ – Frankfurt

Ankündigung und Programm Anmeldung

26. - 28. Juni 2019 – 32. Heidelberger Kongress des Fachverbandes Sucht e.V.: „analog – digital: Herausforderungen für die Suchtbehandlung“ – Heidelberg

Programm und Anmeldung

09. - 11. Oktober 2019 – „Digitalisierung in der Suchthilfe“ -58. DHS Fachkonferenz SUCHT – Augsburg

Weitere Informationen

IFT-Zertifizierungsschulungen Raucherentwöhnung 2019 – verschiedene Seminarorte

Weitere Informationen und Termine

Curriculum Tabakentwöhnung der Bundesärztekammer – auf Anfrage

Auskünfte: Curriculum und Termine: Tel. 030/4 00456412 oder E-Mail: cme@baek.de oder Internet

GVS Weiterbildungen zum/r Suchttherapeuten/in:

14. Februar 2019 – KOSTENFREIE Informationsveranstaltung über die Weiterbildung zum/r Suchttherapeuten/in – München

Weitere Informationen

Informationen und Anmeldung:

GVS Fort- und Weiterbildung; Kerstin Thorith, Tel. [+49 30 83001 503](tel:+493083001503), E-Mail: thorith@sucht.org

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesstelle für Suchtfragen
der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

Stauffenbergstraße 3
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 619 67-31

E-Mail: info@suchtfragen.de

Internet: www.suchtfragen.de

Redaktion:

Eva Weiser M.A.